

Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan

Beiträge zur Coleopterologie

Teil IX: Neue Arten aus der Familie Carabidae mit Ausnahme der Carabini

Von ARNOST JEDLIČKA, Prag

(Mit 4 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 2. Juni 1966

Tachys (Tachyura) derbendensis n. sp.

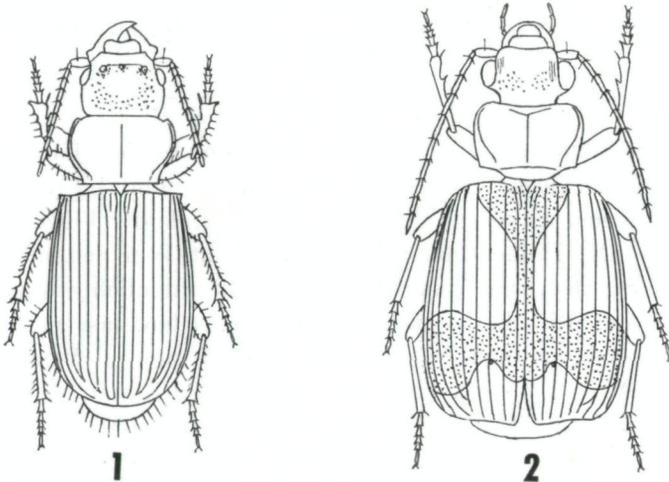
Kopf, Halsschild und Flügeldecken rotbraun, Fühler, Palpen und Beine gelbrot, jede Flügeldecke mit zwei großen, unbestimmt begrenzten und undeutlichen rötlichen Makeln, welche sich vom Grunde der Flügeldecken wenig unterscheiden. Die Humeralmakel ist groß, reicht vom Seitenrande fast bis zum zweiten Streifen, die Apikalmakel ist groß, rundlich, vom Seitenrande bis zum zweiten Streifen. Kopf mit normalen, tiefen, fast parallelen Stirnfurchen. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, vorne gerade mit stark herabgebogenen Vorderecken, nach vorn stark gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis sehr breit, seitlich leicht ausgeschnitten, Hinterecken fast rechteckig, scharf, Basalgrübchen tief, breit, fein punktiert, mit feinem Wulst, Mittellinie fein, an der Basis in einem Grübchen endend. Flügeldecken länglich oval, mit vier deutlichen Streifen, die drei inneren tiefer, der vierte fein, der fünfte sehr fein angedeutet, unter dem Mikroskop sichtbar. Die Streifen sind fein punktiert. Der erste Streifen erreicht die Basis und die Spitze, die übrigen sind vorne und hinten erlöschend und fein punktiert. Ohne Mikroskulptur. Länge 3 mm.

Iran: Derbend bei Teheran, ein Weibchen (Holotypus) in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien. — Dem *anatolicus* m. ähnlich, aber anders gefärbt, bei diesem reichen der 2. und 3. Streifen fast bis zur Basis, Basalgrübchen sind unpunktiert, Hinterecken stumpf, Basis ist schmaler.

Amara (Harpalodema) irakensis n. sp. (Abb. 1)

Pechbraun, glänzend, unreife Stücke rotbraun, Fühler, Palpen und Tarsen gelbrot, Schienen etwas dunkler. Kopf breit und dick, hinter den Augen nicht verengt, diese sind klein und wenig vorragend, Stirnfurchen grübchenförmig

mit einigen Punkten, zwischen diesen befindet sich noch ein drittes Grübchen. Mandibeln an der Basis mit Höcker, Hals mit einigen feinen Punkten. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, fast um die Hälfte breiter als lang, Vorderrand gerade mit herabgebogenen, etwas spitzigen Vorderecken, mit größter Breite im vorderen Drittel, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, Hinterecken fast rechteckig, spitzig, Basis ein wenig schmaler als der Vorderrand, so breit wie der Hals, in den Hinterecken verflacht, Mittellinie fein. Flügeldecken breiter als der Halsschild, Schultern stumpf, mit kleinem Zähnen, um ein Viertel länger als breit, nach hinten leicht erweitert und dort abgerundet, Streifen mäßig tief, hinten und außen feiner, unpunktirt. Zwischenräume flach, der dritte ohne Punkte, Scutelarstreifen kurz, im zweiten Zwischenraum. Abdominalsegmente, besonders das letzte, mit zahlreichen



langen Borsten, ebenso alle Beine, namentlich die Schenkel; Mittelschienen leicht gebogen, außen mit zwei Höckerchen, Vorderschienen am Außenrande mit 5 Höckerchen, an der Spitze nach außen spitzig verlängert. Ohne Mikroskulptur. Länge 8–9 mm. SW-Irak: O v. RUTBA.

7 Weibchen. Holotypus in der Coll. des Naturhistorischen Museums in Wien, Paratypen in der Coll. MANDL in Wien, 3 Paratypen in meiner Sammlung.

TSCHITSCHERIN hat in *Horae XXVII*, 1894, p. 413–431 eine Reihe von *Harpalodema*-Arten aufgestellt und alle bekannten Arten dort neu beschrieben und nach zwei Gruppen geteilt: in solche mit herzförmigem und solche mit nicht ausgeschweiftem Halsschild. Von den dort angeführten Arten mit herzförmigem Halsschild paßt keine auf die neue Art, entweder sind alle hell gelbrot oder viel größer, bei keiner Art ist angegeben, daß die Augen klein und wenig vorragend sind, daß der Kopf drei Grübchen vor dem Clypeus und einen fein punktierten Hals hat.

Lebia kasyi n. sp. (Abb. 2)

Gelbrot, Kopf etwas dunkler, Flügeldecken mit schwarzer Zeichnung, welche am Schildchen anfängt und dort vier Zwischenräume einnimmt, von dort an sich verschmälert bis zum ersten Streifen, wo sie bis zur Mitte der Flügeldecken verläuft und dort eine Quermakel bildet, welche an beiden Rändern tief ausgeschnitten und am dritten Zwischenraum am schmalsten ist und von dort sich fast bis zum Seitenrand erweitert, welcher schmal gelbrot bleibt. Die Flügeldeckenspitze ist ganz gelbrot. Kopf längs den Augen gerunzelt, dazwischen fein punktiert. Augen stark gewölbt, Hals stark verschmälert. Halsschild quer, um die Hälfte breiter als lang, am Vorderrande gerade, an der Basis tief ausgeschnitten, Seitenrandkehle in den Hinterecken erweitert, Scheibe quengerunzelt. Flügeldecken länglich viereckig, nach hinten leicht erweitert, hinten leicht ausgeschnitten, Streifen mäßig tief, undeutlich punktiert, Zwischenräume leicht gewölbt, der dritte mit zwei Punkten am dritten Streifen. Mikroskulptur: Kopf fein isodiametrisch, Halsschild nur an der Basis und Flügeldecken grob isodiametrisch genetzt. Länge 5 mm.

Iran: Derbend bei Teheran; ein Männchen in meiner Sammlung.

In der Zeichnung noch der *Leb. farai* JEDL. aus Japan (Acta Soc. Ent. Praha 1951, p. 116) ziemlich ähnlich; diese hat eine ähnliche Zeichnung, welche aber nur zum achten Streifen reicht, Halsschild ist nur um ein Viertel breiter als lang, Flügeldeckenstreifen sind tief, Zwischenräume deutlich gewölbt. — ANDREWS hat in Indian Forest Record XVIII, 1933 auf Tafel III indische *Lebia*-Arten abgebildet, aber keine Abbildung paßt auf die neue Art. — Auch der *Leb. badakschana* JEDL. (Acta Mus. Nat. Pragae XXX, 1955, p. 201) von Afghanistan etwas ähnlich, diese hat den Kopf, Palpen, Schenkel, Abdomen und den Rest der Fühler schwarz und die Oberseite ohne Mikroskulptur, die Scutellarmakel ist viereckig und von der Mittelbinde isoliert.

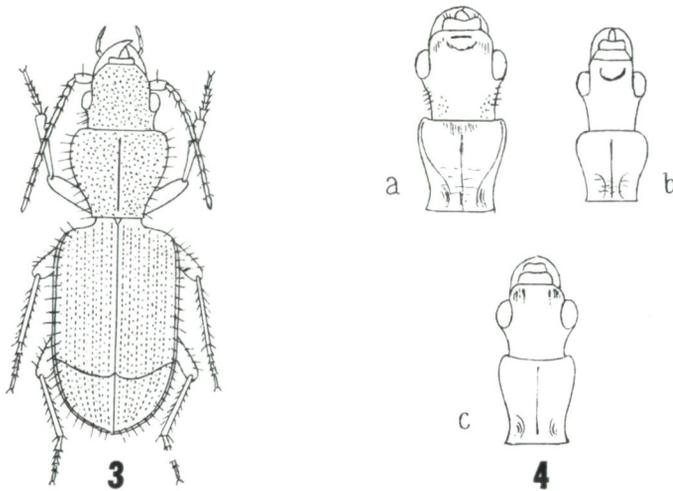
Hexagonia vartianorum n. sp. (Fig. 3)

Kopf, Halsschild, Fühler, Schenkel, Schienen und Apicaldrittel der Flügeldecken schwarz, Palpen, Tarsen und Rest der Flügeldecken rotgelb. Ganze Oberseite, namentlich an den Seiten, lang abstehend gelb behaart. Kopf mit wenig gewölbten Augen, deutlich und dicht punktiert. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, fast so lang wie breit, mit größter Breite im vorderen Fünftel, nach vorn leicht, nach hinten stark gerundet verengt, die Basis viel schmaler als der Vorderrand, Hinterecken kurz rechteckig, davor leicht ausgeschweift, wie der Kopf deutlich und dicht punktiert, Mittellinie tief. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, fast zweimal so lang wie breit, an den Seiten fast parallel, an den Schultern und hinten abgerundet, Streifen aus Punktreihen gebildet, Zwischenräume flach, in der Mitte mit viel feineren und spärlicheren Punktreihen, Scutellarstreifen fehlt. Ohne Mikroskulptur. Länge 6,5—7 mm. Irak: Bakuba bei Bagdad, zwei Exemplare. Holotype in Coll. des Naturhistorischen Museums in Wien, Paratype in meiner

Sammlung. — Ähnlich gefärbte Oberseite der Flügeldecken hat *H. apicalis* SCHEM. G. (Type in Mus. Pragense), diese ist aber unbehaart. Zwischenräume sind ohne Punktreihen, Streifen deutlich punktiert und die Schläfen sind breit abgerundet. — *H. terminata* KIRBY hat auch die Flügeldeckenspitze schwarz, ist aber größer und hat Fühler und Abdomen rot und die Flügeldecken gestreift.

Brachynus (Brachynidius) afghanus n. sp. (Fig. 4a)

Kopf, Halsschild, Fühler, Palpen und Beine rotgelb, Flügeldecken metallisch blau, Unterseite des Abdomens schwarz. Kopf glatt, Hals fein punktiert und behaart. Stirnfurchen fein längsgerunzelt. Halsschild ein wenig schmaler als der Kopf, Vorderrand gerade mit kurz abgerundeten Vorder-



ecken, größte Breite nahe dem Vorderrande, nach hinten lang und sanft ausgeschweift, Hinterecken scharf, etwas nach außen gerichtet, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, vor der Basis quer niedergedrückt, Mittellinie fein. Flügeldecken länglich oval, nach hinten leicht erweitert, mit vortretenden, aber abgerundeten Schultern, mit sechs (Nahtrippe mitgezählt) glatten Rippen, die siebente ist nur angedeutet, fein gelblich behaart, Flügeldeckenapicalrand ohne Haarwimper. Abdomen behaart. Beine dünn und sehr lang. Länge 11–12 mm. Afghanistan: Nuristan: Barikot, zwei Weibchen. Holotype in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien, Paratype in meiner Sammlung. — Dem *Br. pallidipes* DTR. von Kaschmir nahe stehend, dieser hat aber die ganze Unterseite gelbbrot, Flügeldecken blauschwarz, Halsschild ist merklich schmaler als der Kopf, also schmaler als beim *afghanus*, und die Rippen sind nicht so schmal und glänzend (Fig. 4c).

Brachynus (Brachynidius) nuristanus n. sp. (Fig. 4b)

Kopf, Halsschild, Fühler, Palpen und Beine rotgelb, Flügeldecken metallisch blau, Unterseite des Abdomens schwarz. Dem *afghanus* sehr ähnlich,

gleich gefärbt, aber viel kleiner; der Kopf hat die Stirnfurchen ohne Längsrunzeln und vor dem Clypeus eine rundliche Querdepression, am Halse unpunktiert und unbehaart. Der Halsschild ist kürzer als bei *afghanus*, so lang wie breit, vorne deutlich abgerundet, vor der Basis deutlich quergerunzelt, Flügeldecken sind kürzer, mit gleichen Rippen. Länge 9 mm. Afghanistan: Nuristan: Barikot, ein Weibchen in der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Anmerkung: Die übrigen neuen Formen werden in der Zeitschrift *Reichenbachia* des Staatlichen Museums für Tierkunde, Dresden, veröffentlicht werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Österreichische entomologische Expeditionen nach Persien und Afghanistan. Beiträge zur Coleopterologie. Teil IX: Neue Arten aus der Familie Carabidae mit Ausnahme der Carabini. 467-471](#)